



# Farbverbindlicher Monitorproof

Logische Erweiterung des Prepress-Workflows an die Rotation durch Kodak PressProof

## ANWENDUNG

Wer bei Konradin Druck mit dem technischen Management über aktuelle Herausforderungen im Druck diskutiert, bemerkt sofort, wie sehr allen Beteiligten Fragen der Automatisierung, Vernetzung von Arbeitsabläufen und Produktivitätsoptimierung auf den Nägeln brennt. Und wer in den Produktionsbereichen Druckvorstufe, Rollenoffsetdruck und Weiterverarbeitung unterwegs ist, kann vieles sehen, bloß eines nicht: dass je die Lichter ausgehen. Gearbeitet wird im 24/7-Betrieb. Nur die Schicht von Samstagabend 22.00 Uhr bis Sonntagmorgen 6.00 Uhr bleibt produktionsfrei und Wartungsarbeiten vorbehalten.

Dass sich die lückenlose digitale Verarbeitung von Farbe in der Druckvorstufe und davor abspielt, ist für



Wolfgang Abele, Prokurist und Mitglied der Geschäftsführung von Konradin Druck, aus heutiger Sicht zu kurz gegriffen. Durch farbgenaues Monitorproofen rückt der Farb-Workflow in den Drucksaal auf.

## Digitale Hilfe

In Leinfelden-Echterdingen dominiert die Komplettherstellung von Zeitschriften das Geschehen. Dazu kommen in wachsendem Maß hochwertige Industriekataloge mit Auflagen, die im Durchschnitt bei 40.000 Exemplaren liegen. Das bedeutet viele Plattenwechsel, häufiges Einrichten und mithin ständiges Farbabstimmen.

Dabei finden die Drucker inzwischen digitale Unterstützung (jedenfalls diejenigen, die an der 16-Seiten-Rotoman). Statt sonst üblicher Hardcopy-Farbproofs liefert an der Akzidenzrolle das Kodak Press-Proof-System den verbindlichen Anhalt in Sachen Farbe. Das Monitorproofsystem hat hier seine Feuertaufe längst bestanden. Denn es bietet dem Drucker am Leitstand der Rotation mehr und objektivere Informationen über die zu reproduzierende Farbe als herkömmliche Proofs.

Statt für die visuelle Farbabstimmung Stapel von Einzelseiten-Proofs oder Standbogen mit aufgeklebten



**Farbabstimmung mit Kodak PressProof: Das System zeigt ganze Formen bzw. die gewünschten Ausschnitte als farbverbindlichen Monitorproof. Um gleichzeitig mehr Seiten in der 1:1-Darstellung begutachten zu können, könnte noch ein zweiter Monitor installiert werden.**

Farbproofs nach den jeweiligen Sujets durchsuchen zu müssen, rufen die Drucker am Kodak PressProof-System einfach den betreffenden Auftrag über seine Auftragsnummer auf und klicken die benötigte Form an. Die erscheint dann binnen kürzester Zeit am kalibrierten Farbmonitor, so dass der visuelle Abgleich zwischen dem immateriellen Proof und einem gezogenen Druckexemplar möglich ist.

## Farbproof geht auf Sendung

In der mit Bildschirmen üppig bestückten Leitstandskabine fällt das papierlose System Kodak PressProof auf den ersten Blick kaum auf. Und doch ist der zwecks Kontrastopti-

mierung und Schutz vor Spiegelungen mit einer Lichtschutzblende versehene Monitor das hervorstechende des Monitorproofsystems.

PressProof verwendet qualifizierte, von Kodak geprüfte und für diesen Zweck freigegebene Farbmonitore. Im Fall der Konradin'schen 16-Seiten-Rolle ist es ein 21-Zoll-Monitor von Eizo, der an einen Apple Mac mini angeschlossen ist und zwei A4-Seiten im Maßstab 1:1 nebeneinander zeigt. In einer geladenen Form kann gescrollt und gezoomt werden, außerdem erleichtert ein Navigationsfenster den schnellen Zugriff auf bestimmte Seiten. Funktionen wie Read-Ahead-Puffern der Daten sorgen für die nötige Leistung und damit für rasche Verfügbarkeit der rein digitalen Bogenproofs.

Die Kodak PressProof-Software, die bei Konradin Druck auf einem der Prinergy-Server läuft, generiert die Monitor-Formproofs. Das geschieht nach der Druckplattenbebilderung auf Grundlage der ausgabefertigen

Einmal pro Tag verlangt die Kodak PressProof-Station nach der Kalibrierung des Farbmonitors. Das ist mit dem Matchprint Virtual Colorimeter in einem automatischen Prozess binnen weniger Minuten erledigt.



PDF-Dateien, die im Workflow-System vorliegen. Die Farbanpassung der Proofbilddaten zur Simulation des Rollenoffsetdrucks auf verschiedenen Papiertypen übernimmt die Matchprint Virtual-Software, die mit ICC-Profilen arbeitet.

Wie bei jedem Proofsystem bildet auch bei Kodak PressProof eine regelmäßige Kalibrierung die Grundlage für standardisierte Verhältnisse. Damit dies nicht vergessen wird, verlangt das Kodak PressProof von sich aus einmal pro Tag danach. Dann muss lediglich ein Farbmessgerät, das Matchprint Virtual Colorimeter, auf den Proofmonitor gesetzt und die Kalibrierung gestartet werden. Dieser automatische Prozess,

bei dem standardisierte Farbfelder nacheinander eingeblendet, gemessen und kalibriert werden, ist nach wenigen Minuten abgeschlossen.

#### Kein Kunde prooft 1.600 Seiten

Wichtig war die Frage, wie die Drucker das monitorgestützte Farbproofen annehmen und damit zu recht kommen würden. Wolfgang Abele verweist auf eine sehr schnelle Akzeptanz: »Kodak PressProof ist eine extreme Hilfe für das Abstimmen, weil wir ohnehin nur wenige Hardproofs erhalten – ganz zu schweigen von der Frage der Übereinstimmung mit dem Prozessstandard. Wenn Sie heute im Katalogbe-

reich tätig sind, bekommen Sie gar keine Proofs mehr. Kein Kunde lässt 1.600 Seiten proofen.«

Aus Zeit- und Kostengründen, so Wolfgang Abele, wäre es auch nicht praktikabel, im eigenen Haus noch Farbproofs für die Produktion auszugeben.

Dazu kommen Handlingvorteile, die der Einsatz von PressProof mit sich bringt: Niemand muss ausgedruckte Proofs sortieren oder in den Drucksaal transportieren. Stattdessen stehen dem Maschinenpersonal per Mausclick vollständige und farbgenaue Ansichten der Formen zur Verfügung. So lassen sich schon beim Einrichten sehr schnell kritische Bereiche identifizieren wie aufein-

ander folgende Seiten mit stark differierender Farbabnahme.

#### Immaterielle Farbproofs

Aber wie steht es um die Beständigkeit der immateriellen Farbproofs aus, wenn beispielsweise bei einem Reklamationsfall nachträglich noch einmal darauf zurückgegriffen werden soll? Immerhin handelt es sich



beim Hardcopy-Farbproof um ein dauerhaftes, »unterschriftsreifes« Dokument, während der Monitorproof flüchtig ist. Hier gibt Andreas Mohl, Leiter der Druckvorstufe, Entwarnung: »Die Auf-

### PROOF-SYSTEME: KLASSIFIKATION

	inhaltliche Qualität											Aufwand	
	Einzelseiten	gesamte Druckform	Inhalt + Stand (monochrom)	Inhalt, Stand + Farbe (visueller Eindruck)	Inhalt, Stand + Farbe (farblich)	Inhalt, Stand + Farbe (farbverbindlich)	Inhalt, Farbe + Raster (farbverbindlich)	Spezialpapier (verfahrensbedingt)	Spezialfarben (verfahrensbedingt)	Auflagenpapier	Auflagenfarben	Kosten	Zeit
<b>Softproof</b>													
Softproof (am Monitor)	●			●	●							akzeptabel	sehr schnell
Remote Proofing (Fernproof)	●			●	●							niedrig	sehr schnell
<b>Hardproof analog</b>													
Maschinen-Andruck		●		●	●	●	●			●	●	hoch	sehr langsam
analoger Kontaktproof	●					●		●	●			hoch	langsam
Andruck auf Auflagenmaschine		●		●	●	●	●			●	●	sehr hoch	sehr langsam
<b>Hardproof digital</b>													
Blueprint		●	●					●				niedrig	schnell
Imposition-Proof		●		●				●	●			niedrig	schnell
fotografische Proofverfahren	●							●	●			akzeptabel	langsam
Thermoverfahren	●			●	●			●	●			hoch	langsam
Inkjet	●	●		●	●	●		●	●			niedrig	langsam
Andruck im Digitaldruck		●		●	●	●			●	●		hoch	langsam
Rasterproof		●		●	●	●	●		●	●		sehr hoch	sehr langsam



Die Konradin Mediengruppe hat ihren Sitz in Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart. Sie vereint unter ihrem Dach neben der Konradin Druck GmbH die Rollenoffsetdruckerei Heckel, Nürnberg, sowie die Konradin-Verlagsgruppe und die Konradin Relations GmbH, einen Dienstleister für webbasiertes Corporate Publishing. Die Verlagsgruppe gibt 41 Zeitschriften heraus, die alle im Unternehmensverbund gedruckt werden.

Konradin Druck beschäftigt in Leinfelden-Echterdingen rund 250 Mitarbeiter und hat sich auf die Komplettherstellung von Zeitschriften, Katalogen und Werbetrückerarbeiten im mittel- und hochvolumigen Heatset-Rollenoffsetdruck spezialisiert. Dafür stehen zwei Rollenoffset- (eine 72-Seiten-Lithoman IV und eine 16-Seiten-Rotoman N von MAN Roland) und drei Bogenoffsetdruckmaschinen zur Verfügung. Sowohl die Druckweiterverarbeitung als auch der Versand findet inhouse statt.

Die Kompetenz der 40 Mitarbeiter starken Vorstufe der Konradin Druck GmbH reicht von Mediengestaltung, Reproduktion über Layout bis hin zum Datenmanagement und der digitalen Druckformherstellung auf zwei vollautomatischen CtP-Linien mit Großformat-Thermoplattenbelichtern Kodak Trendsetter 5880 Quantum. Sie werden von einem Kodak Prinergy-Workflow-Management-System angesteuert.

tragsdateien werden bei uns archiviert, so dass wir die Jobs auch nach Monaten im System wieder aufrufen und mit der ursprünglichen Farbanpassung begutachten können. Auch aus diesem Grund verwenden wir keine exotischen Profile, sondern Standardprofile.«

### Digitaler Workflow bis zum gedruckten Ende

Für Wolfgang Abele ist die Nutzung von Kodak PressProof nicht allein unter den Gesichtspunkten Farbsicherheit und Prozessoptimierung von Vorteil. Es ist die konsequente Fortsetzung in den Drucksaal, was in der Druckvorstufe und in der Zusammenarbeit mit Kunden schon praktiziert wird. »Unser Ziel ist es, die gesamte Strecke von der Kreativphase bis zum Druck komplett digital abzubilden.«

In diesem Zusammenhang ist das Proofen an der Rotation ein ebenso bedeutender Schritt wie es der Einstieg in die Online-Kommunikation auf Basis der Kodak InSite-Software vor rund drei Jahren war. Über das InSite-Internetportal können Daten per Upload direkt in die Vorstufenproduktion übermittelt, Seiten online oder remote geproofed, kommentiert, bereichsweise markiert, Seiten für die weitere Produktion freigegeben oder zurückgewiesen, Echtzeit-Korrektursitzungen inklusive Chat mit mehreren Beteiligten durchgeführt und der aktuelle Auftragsstatus und Produktionsfortschritt abgerufen werden.

InSite, bei Konradin Druck heute in der Version 4.5 in Gebrauch, bildet in Verbindung mit dem Prinergy-Workflow mittlerweile das Rückgrat der digitalen Produktion. Gut 90% der bei Konradin gedruckten Zeitschriften (rund 90 verschiedene, meist monatlich erscheinende Titel)

sind komplett auf InSite abonniert. Doch nicht nur in der Kooperation mit Kundenverlagen ist die Kodak InSite-Software ein unverzichtbares Kommunikations- und Arbeitsmittel. Über 70% beträgt die Quote der teils extrem seitenstarken Kataloge, deren Produktion via InSite abgewickelt wird.

### Teamwork mit TeamWorks

Und man hat die Messlatte noch einmal höher gelegt. So wurde InSite mit der Kodak TeamWorks-Software ergänzt. TeamWorks ist eine server- und internetgestützte Lösung zur gemeinsamen Nutzung und Überprüfung digitaler Inhalte. Bei Konradin versteht man TeamWorks nicht als Ersatz für etablierte Workflows oder Produktionsdatenbanken. »Vielmehr stellen wir für die



kleinen Dinge ein Portal bereit, das unsere Kunden als Teamwork-Net kennen. Ein Beispiel: Ein kleiner Verlag hat seine Bilddaten in TeamWorks gestellt. Wir machen die Repro. Der Kunde versieht seine Bilder über das Portal mit Korrekturwünschen. Wir führen sie aus und stellen ihm die Bilder über TeamWorks wieder für den Download zur Verfügung. Damit hat man das Hin und Her von Datenträgern gespart«, berichtet Rüdiger Brändle, stellvertretender Leiter der Druckvorstufe. »Das ist für uns auch Instrument zur Kundenbindung. Wir gehen damit mehr in die Kreativphase hinein und

generieren neue Arbeit für unsere digitale Repro, während InSite eher produktionsorientiert ist.«

Hier kommt wieder das farbverbindliche Monitorproofen ins Spiel. Auf Kodak InSite sowie auf Kodak TeamWorks wurde die Matchprint Virtual-Software aufgesetzt. Erste Kunden, mit denen Konradin Druck kontinuierlich zusammenarbeitet, wurden bereits mit entsprechend qualifizierten Monitoren und dem Matchprint Virtual Colorimeter ausgestattet, um auch auf Seite der Auftraggeber das farbverbindliche Monitorproofen zu realisieren und zwar auf der Ebene einzelner Bilder und Grafiken (TeamWorks) oder der bereits in der Druckvorstufenproduktion befindlichen Seiten (InSite).

Die externen Benutzer profitieren von der schnellen und jederzeitigen Verfügbarkeit der Proofs. Außerdem können alle Beteiligten sicher sein, unabhängig von ihrem Aufenthaltsort die gleichen Farbproofs zu sehen.

Der Pfad der durchweg digitalen Verarbeitung und des farbgenauen Monitorproofens ist damit von der Kundenseite über die Druckvorstufe bis in den Druck gelangt. Nur muss er noch ausgebaut werden. Was bei Konradin in Leinfelden-Echterdingen und in Nürnberg weitere PressProof-Installationen nach sich ziehen wird.

- › [www.konradin.de](http://www.konradin.de)
- › [www.graphics.kodak.com](http://www.graphics.kodak.com)

